

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

Der im Folgenden dargestellte schulinterne Beispiellehrplan für eine fiktive Gesamtschule orientiert sich an tatsächlich realisierten Grundsätzen und Projekten mehrerer realistischer Gesamtschulen des Landes und möchte unter idealtypischen Voraussetzungen vielfältige mögliche Ansätze und Ideen vermitteln.

- [Kernlehrplan Sport Gesamtschule \(Sek. I\)](#)
- [Beispiel 1 Überblick über alle UV – Themen](#)
- [Beispiel 2: Alle obligatorischen UV im Jahrgang 6 über alle behandelten BF](#)
- [Beispiel 3 Alle obligatorischen UV von Jahrgang 5 – 10 für BF 1](#)
- [Beispiel 4 Alle obligatorischen UV von Jahrgang 5-10 für BF3](#)
- [Unterrichtspartitur – Obligatorik und Freiraum Jahrgang 5-10](#)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Schulsport – sowohl der Sportunterricht als auch seine außerunterrichtlichen Anteile – nimmt mit seinen zahlreichen Facetten an der Gesamtschule XXX einen hohen Stellenwert im Schulprogramm und im Schulleben ein:

1.1.1 Die erzieherischen Potentiale werden durch den im Sport möglichen ganzheitlichen Zugang zu Schülerinnen und Schülern im Sport allgemein und unter spezifisch fokussierten Zielperspektiven vielfältig genutzt:

- im Rahmen einer genderorientierten Erziehung werden für Jungen eine „Jungen-AG“ (In Kooperation mit „pro familia“) und für Mädchen die Arbeitsgruppe „Mut tut gut“ mit unterschiedlichen Sportelementen und Gesprächsanlässen angeboten (s.u. 1.6)
- Im Rahmen einer sportbetonten Wanderfahrt zum Skilaufen in der Jahrgangsstufe 11 wird versucht die neuen durch zahlreiche Zugänge von anderen Schulen ergänzten Lerngruppen miteinander vertraut zu machen und soziale Bezüge zu stärken. Da die Schule als „Gesunde Schule“ den Anspruch hat ein Lern- und Lebensklima zu bieten, das Wohlfühlen und Gesundheit fördert, hat der Sport auch hier seinen Stellenwert (Auch hier AG und andere Angebote s. 1.6; bewegungsfreudige Pausenhalle und Schulhof)

1.1.2 Verschiedenste Sportangebote dienen als Strukturierungselemente des Ganztagsbetriebs im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und offen Pausenangeboten (Kap. 1.6).

1.1.3 Über Sportangebote werden Kooperationen mit außerschulischen Partnern realisiert: Mit dem Eishockeyverein der Stadt gibt es eine Partnerschaft in der Eishalle (Projekte und Arbeitsgemeinschaft) und eine weitere mit Vertretern eines lokalen Leichtathletikvereins, die ebenfalls eine wöchentlich stattfindende Arbeitsgemeinschaft an den Sportstätten der Schule anbieten.

1.1.4 Im Rahmen der Sporthelferausbildung erwerben die Schülerinnen und Schüler wertvolle Kompetenzen und sie werden befähigt, die Lehrerinnen und Lehrer vor allem in den Bereichen der Arbeitsgemeinschaften zu unterstützen.

1.1.5 Im Rahmen des Unterrichts der Sek II wird der Stellenwert des Sports an der Schule durch das Angebot Sport als 4. Abiturfach zu wählen (P 4) akzentuiert.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

Koordinatorin für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist Frau Mayers. Die Koordinatorin verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Dazu erstellt sie einen Balkenplan, der die Arbeitsschwerpunkte sowie Entwicklung und Rechenschaftslegung gegenüber der Schulöffentlichkeit darlegt.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/ Projektmanagements (Sport als WP II – Kurs, Sport als Abiturfach, Skifahrt, Ruderprojekt, Sport im Ganztage, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Schwimmprojekt ...), im Rahmen einer systemischen Fachkonferenzarbeit.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- eine Dreifachhalle
- eine kleine Sporthalle (Basketballfeld)
- schuleigener kleiner LA-Platz
- Sportplatz zur Nutzung (fußläufig 15 Min.)
- Schwimmhalle (Fahrten mit städt. Bussen geregelt ca. 10 Min.)
- Nutzung des Städt. Freibades (Fahrten mit städt. Bussen 10 Min.)
- Nutzung der Städtischen Eishalle (Fahrten mit städt. Bussen 10 Min.)

1.4 Unterrichtsangebot

- durchgängig 3 stündig in allen Jahrgangsstufen 5 – 13 (1 mal 90 Min 1 mal 45 Min)

1.5 Fächerübergreifender/ fächervernetzender Unterricht

Die Schule hat neben dem sportlichen besonders auch einen ausgeprägten musischen Schwerpunkt der sich besonders im Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“ realisiert. Um hier Themenschwerpunkte wie Pantomime, Tanztheater usw. zu vertiefen und zu vernetzen wird im Sportunterricht das Bewegungsfeld 6 „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste“ mit insgesamt 9 Unterrichtsvorhaben (s.u.) stark akzentuiert.

Im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Gesundheit“ werden Themen zu Fitness, Gesunde Ernährung/Adipositas, Stress und Entspannung der Fächer Naturwissenschaften(Biologie) und Hauswirtschaft unter sportlichen Aspekten in zahlreichen Unterrichtsvorhaben wieder aufgegriffen und vertieft.

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

1.6.1 „Reine Sportangebote“:

- Freie Mittagsangebote: Tischtennis – „Toberaum“ – Billiard – Fussballliga – Fitnessraum
- AG Bereich: Leichtathletik (Koop.) – Hockey – Tischtennis – Badminton – Eishockey (Koop.)

1.6.2 „Angebote mit sportlichen Anteilen“

- „Jungen AG“: Hier wird für die Jungen der Jahrgänge 6 – 8 ein Angebot gestaltet die geschlechts- und entwicklungsspezifischen Themen und Probleme in kleinen Gruppen zu bearbeiten. Der Zugang und

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

die Themenfindung geschieht dabei durch ein geschlechtsspezifisches Sport- und Handlungsangebot, das ein Sportlehrer arrangiert und eine daraus abgeleitete Gesprächsrunde, die ein auf Jungen- und Männerarbeit spezialisierter Psychologe der „pro familia“ Bildungsstätte als Kooperationspartner moderiert.

- „Mut tut gut“ ist eine AG für Mädchen, die von der Schulsozialpädagogin geleitet wird. Hier soll das Selbstbewusstsein vor allem zurückhaltender Mädchen in Gesprächen und Übungen einerseits, aber auch durch sportliche Erfahrungen im Bereich Selbstverteidigung gestärkt werden. Die sportlichen Elemente werden durch außerschulische Kooperationspartner an Projekttagen integriert.

1.7 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

„AG für Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer“ in Jahrgang 5.1 / vor den Schwimmvorhaben
Hier werden alle Schülerinnen und Schüler, die noch nicht Schwimmen können, bis zum Erreichen des „Seepferdchens“ zur Teilnahme verpflichtet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Der Freiraum wird genutzt, um bei parallelen Vorhaben in einer Stufe räumlich und materiell zu entzerren

- Die UV zum BF 3 „Laufen Springen Werfen – Leichtathletik“ liegen aus Witterungsgründen um die Sommerferien
- Schwimmen s. 1.7 und 2.2

2.2 Obligatorik und Freiraum

Der gesamte laut Studentafel erteilte Sportunterricht ist darauf ausgerichtet die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen. Hierzu dient sowohl die in Form der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans differenziert ausgewiesene *Obligatorik* (ca. zwei Drittel der Stunden), als auch der durch die Fachkonferenz auf die spezifischen Voraussetzungen, Bedingungen und das sportlichen Leitbild der Schule passgenau abgestimmte Freiraum (ca. ein Drittel der Stunden). Obligatorik und Freiraum unterliegen dabei gleichermaßen den *Rahmenvorgaben für den Schulsport* und damit dem *Doppelauftrag* und der Verpflichtung zu *erziehendem Sportunterricht*.

Während aber die Obligatorik die unverzichtbare standardisierte Grundlage bildet, soll der Unterricht im Freiraum auf die individuellen, lerngruppenbezogenen und schulspezifischen Bedingungen und Ziele im Sportunterricht ausgerichtet sein. Dies wären z.B. das spezifische Sportstättenangebot, mit seinen besonderen Möglichkeiten (Eishockeyhalle, Kletterwände Ruderhaus o.Ä.); aber auch schulspezifische Kooperationen oder in der Gemeinde besonders tradierte Sportarten, die so ebenso berücksichtigt werden können wie sportbezogene Besonderheiten einzelner Lerngruppen. So sollen die Angebote des Freiraumes den Kompetenzerwerb vertiefen und erweitern.

Die Fachkonferenz der Beispielschule hat sich folgendermaßen entschieden:

- Da Basketball als verbindliches Mannschaftsspiel und Badminton als verbindliches Partnerspiel im Rahmen der Obligatorik festgelegt werden (Beide Spiele werden im Profil der Sek II i.d. R. weitergeführt), soll die Handlungskompetenz in diesem Bewegungsfeld erweitert werden, indem in einem Teil des Freiraums weitere große Spiele und das ergänzende Partnerspiel Tischtennis thematisiert werden.
- Weiterhin soll der Freiraum genutzt werden, um aktuelle pädagogische Bedarfe (besonders genderbezogene und kooperative Themen im Sport) und spezifische Interessen der konkreten Lerngruppen zeitnah zu berücksichtigen.

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Die Kompetenzerwartungen der Bewegungsfelder sind spiralcurricular und in den Anforderungen progressiv formuliert. Bei der Planung der daraus resultierenden Unterrichtsvorhaben wurde dies berücksichtigt: In den Unterrichtsvorhaben der 1. Kompetenzstufe prägen Aspekte der Wahrnehmung und des Erprobens im Sinne eines Kennenlernens neuer Bewegungs- und Handlungsformen und eine Festigung kooperativen und sozialen Verhaltens die vorrangigen Zielperspektiven. Das Arrangement des Unterrichts ist noch stärker durch Anleitung geprägt und kognitive Anforderungsbereiche bewegen sich vorrangig auf dem Niveau des Beschreibens und Erläuterns.

In den Unterrichtsvorhaben der 2. und 3. Kompetenzstufe werden zunehmend komplexere Themen der Wahrnehmung, aber auch der Leistungsoptimierung bearbeitet. Der Unterricht wird zunehmend durch stärker selbstgesteuerte Arrangements im Bereich der individuellen (Teil-)Ziele und Lernwege ebenso geprägt, wie durch eine zunehmende Verantwortung für Unterrichtselemente (z.B. Vorbereitung des Erwärmens, Einführungsreferate etc.) durch die Schülerinnen und Schüler und soll so die Sozialkompetenz als Teil der allgemeinen Handlungskompetenz weiter fördern. In den Reflexionen werden vermehrt metakognitive Aspekte thematisiert und so die Anforderungen zunehmend in den Bereich der Analyse und Beurteilung angehoben.

2.4 Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

Beispiel 1 Überblick über alle UV – Themen

BF1	BF 2	BF 3	BF 4	BF 5	BF 6	BF 7	BF 8	BF 9
UV in 5 und 6			BF 4 nur in Jahrg. 5					
UV 1: Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen	UV 1: Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden	UV 1: Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden	UV 1: Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	UV 1: Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren	UV 1: Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen- einfache technisch-koordinative Grundformen	UV 1: Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen		
Jahrgang 6 	Jahrgang 6 	UV 2: Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden	UV 2: Auf dem Bauch geht's am einfachsten – Das Brustschwimmen als grundlegende Technik erarbeiten	Jahrgang 6 	Jahrgang 6 	Jahrgang 6 	Jahrgang 6 	Jahrgang 6 
UV 2: Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen	UV 2: Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden	UV 3: Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	3: Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten	UV 2: Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen	UV 2: Handgeräte als Anlass für Übungs- und Gestaltungsprozesse nutzen	UV 2: Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen	UV 1: Rollen unter den Füßen? – grundlegende Fertigkeiten beim Inlineskaten erwerben	UV 1: Jeder ist anders – individuelle Voraussetzungen bei normungebundenen Kampfformen berücksichtigen
UV 3: Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken		UV 4: Höher schneller weiter, - einen leichtathletischen	UV 4: Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher		UV 3: Klang, Rhythmus und Musik als Impuls für Bewegungsge-			

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung erlernen		Wettkampf individuell vorbereiten u. gemeinsam durchführen	bewegen		staltung nutzen			
			UV 5: Fit und leistungsstark – in selbst gewählter Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können					
UV in 7 und 8								
BF 4 nur in Jahrg. 7								
UV 4: Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten	UV 3: Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern	UV 5: Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann	UV 6: Vom Bauch auf den Rücken – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern	UV 3: Zusammen macht's noch mehr Spaß! - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Partner- oder Gruppenkür nutzen	UV 4: Hip-Hop, Breakdance und Co. - gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen	UV 3: Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	UV 2: Schlittschuhlaufen geht dann fast von selbst! – Übertragen der Grundfertigkeiten des Inlineskatens auf das Eislaufen Projekttag	UV 2: Judo und Ringen – fair und angepasst miteinander kämpfen – auch mit Handicap
UV 5: Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden		UV 6: Leistung relativ – individuellen Voraussetzungen in Wettkampfsituationen gerecht werden	UV 7: Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen	UV 4: Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten	UV 5: Bewegungskünste entwickeln und präsentieren	UV 4: Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ		

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

						und taktisch-kognitiv angemessen handeln		
		UV 7:Weitsprung lernen – eine Technik erfahren, verstehen und anwenden	UV 8:Sich selbst retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen		UV 6:Fit in Form" - tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen			
		UV 8:Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	UV 9:Tauchen, aber sicher! – Startsprung und Tauchphase sicher anwenden					

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

UV in 9 und 10								
UV 6: Wie bereite ich mich gezielt für spezifische Sportarten vor und nach? – selbständig spezifische Aufwärm- und Trainingsmethoden für ausgewählte Sportarten anwenden und im „Cool down“ passende Entspannungsmethoden einsetzen	UV 4: Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen	UV 9: Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen		UV 5: Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden	UV 7: Stepp-Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten	UV 5: Immer passend, um zu gewinnen – taktische und technische Parameter im Mannschaftsspiel situativ anpassen	UV 3: Rollhockey, rasant aber sicher! – Inlinernfertigkeiten angepasst beim Hockey anwenden	UV 3: Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen
	UV 5: Was ist eigentlich „unser Spiel?“ – geeignete Spielformen kriteriengeleitet entwickeln erproben und variieren	UV 10: Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern		UV 6: Mit Sicherheit! – Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen	UV 8: Tänze aus anderen Kulturen kennen lernen, variieren und präsentieren	UV 6: Ich will gewinnen! – sich im Partnerspiel fair aber wettkampforientiert verhalten		
		UV 11: Einen Orientierungslauf im Gelände planen und durchführen			UV 9: Mit turnerischen und gymnastisch-tänzerischen Elementen Bewegungstheater gestalten	UV 7: Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren		

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

Beispiel 2: Alle obligatorischen UV im Jahrgang 6 über alle behandelten BF

Obligatorik: 91 Stunden/ Freiraum: 29 Std.

Themen der Unterrichtsvorhaben:

1. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
2. Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
3. Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen
4. Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
5. Hip-Hop, Breakdance und Co. – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen
6. Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden
7. Jeder ist anders – individuelle Voraussetzungen bei normungebundenen Kampfformen berücksichtigen
8. Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen
9. Rollen unter den Füßen? – grundlegende Fertigkeiten beim Inlineskaten erwerben
10. Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten u. gemeinsam durchführen

Legende:

Spalte 1 UV = **Unterrichtsvorhaben** 1 Ziffer → UV Abfolge im Jahrgang/ 2. Ziffer → Abfolge der UV insgesamt von 5 bis 10;

Spalte 2 BF = **Bewegungsfeld** / Sportbereich 1. Ziffer bestimmt das Bewegungsfeld (z.B. 3 = Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik)

2. Ziffer nennt den Standort des UV im BF (Beispiel: **3.4** = bezeichnet das 4. UV im BF 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik) KLP S.17

Spalte 3 PP = **Pädagogische Perspektiven**; (S. Rahmenvorgaben und KLP S. 9)

Spalte 4 Std. = eingeplante **Dauer** in Stunden;

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

Spalte 5: BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; (KLP S 13 – 15)

Spalte 6: Ausformulierte **Kompetenzerwartungen** entsprechend dem KLP GE S. 19 ff

Spalte 7: IF (a – f) = **Inhaltsfelder** (die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)
(Die Ziffern unter den IF geben die ausdifferenzierten „**Inhaltlichen Schwerpunkte**“ an (S. KLP S. 16)

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

U V	BF	PP	Std.		Kompetenzerwartungen die bearbeitet werden	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
1 (14)	1.2	A F	8	BWK: 1	<ul style="list-style-type: none"> sich unter Anleitung sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten eigenen Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. 	1					1
				MK: 1	<ul style="list-style-type: none"> allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. 						
				UK: /	<ul style="list-style-type: none"> -- 						
2 (15)	3.4	ADF	6	BWK: 3	<ul style="list-style-type: none"> beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegende körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen. 	1			1, 2, 3		2
				Mk: 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen. grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. 						
				UK: 1	<ul style="list-style-type: none"> die individuelle Gestaltung des Lauftempo bei einer Ausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen. 						
3 (16)	7.2	A E	12	BWK: 1, 2, 3, 4, 5	<ul style="list-style-type: none"> in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in der Grobform anwenden und benennen. sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen. ein Partnerspiel in vereinfachter Form regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen. 	1, 2, 3				1	
				MK: /	<ul style="list-style-type: none"> -- 						

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

UK: 1,2						<ul style="list-style-type: none"> die eigenen technischen, koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen. einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. 					
U V	BF	PP	Std.		Kompetenzerwartungen die bearbeitet werden	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
4 (17)	5.2	A C	10	BWK: 1, 2,3,4	<ul style="list-style-type: none"> eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten. technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Hang- und Stützgeräte) ausführen Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen fließend verbinden und an einer Gerätebahn in der Grobform turnen 	1, 2		2, 3			
				MK: 1,2	<ul style="list-style-type: none"> Turngeräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden. 						
				UK: /	<ul style="list-style-type: none"> -- 						
5 (18)	6.2	BEF	12	BWK: 1, 3	<ul style="list-style-type: none"> technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät z. B. Ball, Reifen, Seil bzw. mit Klang- oder Rhythmusinstrumenten ausführen und grundlegend beschreiben. grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden 		1, 3			1, 2	3
				MK: 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren. 						

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

				UK: 1	<ul style="list-style-type: none">• einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.							
--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

U V	BF	PP	Std.		Kompetenzerwartungen die bearbeitet werden	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
6 (19)	2.3	AEF	10	BWK: 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten ansatzweise situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden. einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen benennen und erläutern. 	1, 3				1, 2, 3, 4	1
				MK: 1,	<ul style="list-style-type: none"> einfache Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. 						
				UK: 1	<ul style="list-style-type: none"> Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten 						
7 (20)	9.1	A E	8	BWK 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und Verantwortung für sich und die Partnerin/den Partner übernehmen. 	1				1, 3	
				MK: 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Regeln entwickeln, in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden. durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von grundlegenden Techniken zum Erfolg verhelfen. 						
				UK: 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten. die Chancengleichheit von Kampfpaarungen in Kampfsituationen beurteilen. 						
8 (21)	1.3	A D	5	BWK: 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen zeigen und grundlegend beschreiben. eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise, Entspannungsmassage) angeleitet ausführen sowie die hervorgerufenen Wirkungen beschreiben. 	1, 2			1		
				MK: /	<ul style="list-style-type: none"> -- 						

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

				UK: 1	• ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien beurteilen.						
U V	BF	PP	Std.		Kompetenzerwartungen die bearbeitet werden	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
9 (22)	8.1	ACF	10	BWK: 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät sicher fortbewegen, sowie die Fahrtrichtung ändern, ausweichen und bremsen. Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen. Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen. 	1		1, 2			1
				MK:1	<ul style="list-style-type: none"> grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten. 						
				UK: 1	<ul style="list-style-type: none"> Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. 						
10 (23)	3.5	ACD	10	BWK: 4	<ul style="list-style-type: none"> einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen. 	1		1, 2, 3	3		
				MK: 1,2	<ul style="list-style-type: none"> leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen. grundlegende leichathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. 						
				UK: /	<ul style="list-style-type: none"> -- 						

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

Beispiel 3 Alle obligatorischen UV von Jahrgang 5 – 10 für BF 1

BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Jahrgangsstufen 5/6

1. Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen
2. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
3. Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen

Jahrgangsstufen 7/8

4. Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten
5. Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden

Jahrgangsstufen 9/10

6. Wie bereite ich mich gezielt für spezifische Sportarten vor und nach? – selbständig spezifische Aufwärm- und Trainingsmethoden für ausgewählte Sportarten anwenden und im „Cool down“ passende Entspannungsmethoden einsetzen.

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

U V	BF	PP	Std.		Kompetenzerwartungen in den Jahrgängen 7/8	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

Nr. UV	BF	PP	Std	KB	Kompetenzerwartungen in den Jahrgängen 5/6	IF a	IF b	IF c	IF d	IF e	IF f
1	1.3	A D	5	BWK: 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen zeigen und grundlegend beschreiben. 	1, 2			1		
				MK: /	<ul style="list-style-type: none"> / 						
				UK: /	<ul style="list-style-type: none"> / 						
2	1.3	A F	5	BWK: 1	<ul style="list-style-type: none"> sich unter Anleitung sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten eigenen Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. 	1, 2					2
				MK: 1	<ul style="list-style-type: none"> allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. 						
				UK:	<ul style="list-style-type: none"> / 						
3	1.3	A D	5	BWK: 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen zeigen und grundlegend beschreiben. eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise, Entspannungsmassage) angeleitet ausführen sowie die hervorgerufenen Wirkungen beschreiben. 	1, 2			1		
				MK: /	<ul style="list-style-type: none"> / 						
				UK: 1	<ul style="list-style-type: none"> ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien beurteilen. 						

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

4 (21)	1.3	A F	5	BWK: 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> sich selbstständig funktional – allgemein und in Ansätzen sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse grundlegend planen sowie dabei die Intensität des Prozesses an den Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen unter Anleitung weiterentwickeln und dies in einfachen sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen. 	1, 2			1		
				MK: 1,2	<ul style="list-style-type: none"> Elemente eines Aufwärmprozesses (z. B. Kräftigungs- und/oder Dehnübungen,) nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten in Ansätzen beschreiben- 						
				UK:	• /						
5 (21)	1.3	A DF	5	BWK: 2, 3	<ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen unter Anleitung weiterentwickeln und dies in einfachen sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen. eine komplexere Entspannungstechnik (z. B. progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, Yoga) unter Anleitung ausführen und deren Funktion, Aufbau und Wirkung beschreiben. 	1, 2			1		2,3
				MK: 1,2	<ul style="list-style-type: none"> Elemente eines Aufwärmprozesses (z. B. Kräftigungs- und/oder Dehnübungen,) nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten in Ansätzen beschreiben- 						
				UK: 1,2	<ul style="list-style-type: none"> ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen. gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale grundlegend beurteilen. 						
UV	BF				Kompetenzerwartungen in den Jahrgängen 9/10	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

6	1.3	A DF	6	BWK 1,2,3	<ul style="list-style-type: none"> sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen. ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in komplexeren sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen. unterschiedliche Entspannungstechniken (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben. 	1			1,2		2,3
				MK 1,2	<ul style="list-style-type: none"> ein Aufwärmprogramm nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung der Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen. 						
				UK 1,2	<ul style="list-style-type: none"> ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen beurteilen. gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen. 						

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

Beispiel 4 Alle obligatorischen UV von Jahrgang 5-10 für BF3

Variante 1

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Stunden	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
ENDE JAHRGANGSSTUFE 6					
Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden	Bewegungserfahrung Kooperation	6	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen.	
Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden	Bewegungserfahrung Kooperation	6	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen	
Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites	Leistung	8	leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen	

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

Werfen gelingen kann	Bewegungserfahrung		Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert ausführen.	sicherheitsgerecht nutzen	
Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	Gesundheit Leistung	8	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegende körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen		die individuelle Gestaltung des Lauf tempos bei einer Ausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen.
Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen	Leistung	8	einen leichtathletischen Dreikampf unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen	grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden	

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

ENDE JAHRGANGSSTUFE 8					
Weitsprung lernen – eine Technik erfahren, verstehen und anwenden	Leistung Kooperation	8	leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. technisch-kordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) leichtathletischer Disziplinen ausführen und erläutern sowie für das Aufwärmen nutzen	unter Anleitung für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen.
Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	Gesundheit Leistung	8	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 20 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter		die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

			Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegende körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben.		der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen.
Leistung relativ – individuellen Voraussetzungen in Wettkampfsituationen gerecht werden	Leistung	8	einen leichtathletischen Mehrkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden variieren.		die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen.
ENDE JAHRGANGSSTUFE 10					
Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung	Leistung Bewegungserfahrung	8	eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z. B. Hochsprung, Kugelstoßen) in der Grobform ausführen.	selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie	

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

annehmen			leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf oder Stoß) auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern.	den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen.	
Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	Gesundheit Leistung	8	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und einzelne Belastungsgrößen beim Ausdauertraining benennen sowie Auswirkungen auf die Gesundheit beschreiben.		
Einen Orientierungslauf im Gelände planen und	Kooperation	10	einen weiteren leichtathletischen Wettkampf (z. B. Mehrkampf Biathlon,	leichtathletische Wettkampffregeln erläutern und	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

durchführen	Leistung Gesundheit		Triathlon, Orientierungslauf, Spielfest) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampferhaltens vorbereiten und durchführen.	gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten.	für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen
-------------	------------------------	--	---	---	--

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

Variante 2:

Jahrgangsstufen 5/6

1. Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden
2. Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden
3. Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann
4. Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
5. Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

Jahrgangsstufen 7/8

6. Weitsprung lernen – eine Technik erfahren, verstehen und anwenden
7. Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern
8. Leistung relativ – individuellen Voraussetzungen in Wettkampfsituationen gerecht werden

Jahrgangsstufen 9/10

9. Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen
10. Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern
11. Einen Orientierungslauf im Gelände planen und durchführen

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

U V	BF	PP /	Std	KE	Kompetenzerwartungen die bearbeitet werden	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
1	3.1	A	6	BWK	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden	X					
				MK	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen.						X
				UK							
2	3.2	A	6	BWK	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung und Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden	X					
				MK	leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen						X
				UK							
4	3,4	F	8	BWK	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichmäßigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen.						X
				MK							
				UK	die individuelle Gestaltung des Lauf tempos bei einer Ausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen.	X					
6	3,6	D E	6	BWK:	leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen.				X	X	
				Mk:	unter Anleitung für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren				X		
				UK:	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen				X		
1	03. 11.1	D E	10	BWK:	einen weiteren leichtathletischen Wettkampf (z. B Mehrkampf Biathlon, Triathlon, Orientierungslauf, Spielfest) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfvhaltens vorbereiten und durchführen.				X	X	

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

1	2											
				MK:	leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten.						X	
				UK:	die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen	X				X		

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

Woche/Jahrgang	5	6	7	8	9	10
1.	BF 1 UV 1	BF 1 UV 2	BF 3 UV 5	BF 3 UV 7	BF 8 UV 3	BF 9 UV 3
2.						
3.	BF 2 UV 1					
4.		BF 3 UV 3		Freiraum	BF 3 UV 9	BF 6 UV 8
5.			BF 2 UV 3			
6.		BF 7 UV 2				
7.	BF 3 UV 1			BF 5 UV 3		Freiraum
8.					Freiraum	
9.	BF 6 UV 1		BF 7 UV 3			
10.		BF 5 UV 2		BF 8 UV 2		
11.						
12.	BF 3 UV 2				BF 7 UV 5	BF 2 UV 5
13.		Freiraum	BF 9 UV 2	BF 6 UV 5		
14.	BF 5 UV 1					
15.			Freiraum			
16.				Freiraum	BF 6 UV 7	BF 7 UV 6
17.		BF 6 UV 2	BF 1 UV 4			
18.	Freiraum					
19.					BF 1 UV 6	
20.						
21.	BF 4 UV 1	BF 7 UV 1	BF 4 UV 6	BF 6 UV 4	BF 5 UV 4	BF 2 UV 4
22.						BF 5 UV 6
23.						
24.	UV 2	BF 9 UV 1			BF 5 UV 5	
25.						BF 6 UV 9
26.			UV 7		BF 7 UV 4	
27.		BF 1 UV 3				
28.						
29.					Freiraum	Freiraum
30.	UV 3	BF 6 UV 3				
31.						
32.		Freiraum	UV 8		BF 6 UV 6	
33.						BF 3 UV 11
34.	UV 4	Fr. R.	BF 8 UV 1	UV 9		
35.					BF 1 UV 5	
36.						BF 3 UV 10
37.	UV 5					BF 7 UV 7
38.		BF 3 UV 4			BF 3 UV 8	
39.						
40.						

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

2.6 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen. Das folgende beispielhafte Vorgehen ist dem Implementationsmaterial Sport Gymnasium (Sek I) entnommen.

In UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der *Vorderseite* die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht.

Aufbau der Vorderseite der UV - Karte:

- [Aufbau der Vorderseite der UV - Karte - \(word, 43 kb\)](#)

Auf der [Rückseite der UV – Karte](#) erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Aufbau der Rückseite der UV - Karte:

- [Aufbau der Rückseite der UV - Karte - \(word, 45 kb\)](#)

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 9 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung. Sie können auf der Homepage der Schule eingesehen werden.

Die Fachkonferenz entwickelt jeweils einzelne Unterrichtsvorhaben, die im Intranet der Schule für Lehrkräfte und Studienreferendarinnen und -referendare zur Verfügung gestellt werden. Die beispielhaft entwickelten Unterrichtsvorhaben sollen einen Beitrag dazu leisten, die Unterrichtsentwicklung an der Beispielschule systematisch zu fördern und weiter zu entwickeln.

2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

3 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz der Beispielschule vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport der Beispielschule einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung: Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

- [siehe Anlage 1.5 Checkliste Evaluationskonzept - \(word, 37 kb\)](#)

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Sie schreibt darüber hinaus jeweils zu Beginn jeden Schuljahres ihren **Arbeitsplan** fort.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Sie überprüft die Unterrichtsarbeit und führt das System kollegialer Hospitation ein. Dazu vereinbart sie jeweils zu Beginn des Jahres die Schwerpunkte der Unterricht- sowie Beobachtungsaspekte. Die besonderen Unterrichtsschwerpunkte werden im Evaluationskonzept festgehalten. Dazu wird ein gemeinsames Unterrichtsvorhaben entwickelt, das als Orientierungshilfe – auch für Referendarinnen und Referendare – gilt.

Die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne wird auf Anweisung der Schulleitung jeweils zum Ende des Schuljahres von dem Fachkonferenzvorsitzenden und zwei weiteren KuK überprüft. Dazu dient das **Formblatt** als Grundlage der Evaluation.

- [siehe Anlage 12 Formblatt Evaluation - \(word, 103 kb\)](#)

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

Anhang

- [Anlage 1: Checkliste: Schulinterner Lehrplan – Sport - \(word, 37 kb\)](#)
- [Anlage: 1.3: Checkliste: Individuelle Förderung im Fach Sport - \(word, 38 kb\)](#)
- [Anlage 1.4: Checkliste: Leistungskonzept im Fach Sport - \(word, 74 kb\)](#)
- [Anlage 1.5: Checkliste: Evaluationskonzept Fachkonferenzarbeit - \(word, 37 kb\)](#)
- [Anlage 1.6: Checkliste: Fachkonferenzarbeit und -entwicklung - \(word, 37 kb\)](#)

Schulinterner Lehrplan Sport (GE)

- [Anlage 2: Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport \(Muster - Vorderseite\) - \(word, 35 kb\)](#)
- [Anlage 3: Karte zur Planung eines Unterrichtsvorhabens im Fach Sport \(Muster - Rückseite\) - \(word, 35 kb\)](#)
- [Anlage 5: Übersicht über die Operatoren, Abitur - \(word, 62 kb\)](#)
- [Anlage 6: Diagnosebogen zur schulsportlichen Entwicklung - \(word, 49 kb\)](#)
- [Anlage 7: Sport im Rahmen schulischer Veranstaltungen - Prozessmanagement Skilauf - \(word, 93 kb\)](#)
- [Anlage 8: Schwimmen - gut und sicher - \(word, 43 kb\)](#)
- [Anlage 9: Organisation des Schwimmunterrichts im Schuljahr - \(word, 32 kb\)](#)
- [Anlage 11.1: Karte zur Planung eines konkreten Unterrichtsvorhabens im Fach Sport, Vorderseite - \(word, 37 kb\)](#)
- [Anlage 11.2: Karte zur Planung eines konkreten Unterrichtsvorhabens im Fach Sport, Rückseite - \(word, 40 kb\)](#)
- [Anlage 12: Formblatt Arbeitsplan Sport - \(word, 103 kb\)](#)